



# Grüne Kammerratsheide

## Ergebnisdokumentation

 [www.bielefeld.de](http://www.bielefeld.de)

### Realisierungswettbewerb für Stadtplanung und Landschaftsarchitektur



# IMPRESSUM

## Ausloberschaft



Stadt Bielefeld  
Bauamt Stadt Bielefeld  
August-Bebel-Str. 92  
33602 Bielefeld

[www.bielefeld.de](http://www.bielefeld.de)

Verantwortlich für den Inhalt: Lars Bielefeld

Inhaltliche Steuerung: Sven Dodenhoff, Björn Wehmeier, Laura Voelzkow

## Wettbewerbsbetreuung

Dieses Wettbewerbsverfahren wurde betreut durch

scheuven + wachten plus planungsgesellschaft mbh  
Friedenstraße 18  
44139 Dortmund

## Bild- und Kartenmaterial

- Bauamt Stadt Bielefeld
- Kai Uwe Oesterhelweg (Drohnenaufnahmen)
- scheuven+wachten plus planungsgesellschaft mbh

## Stand

Bielefeld, Mai 2026

## Grüne Kammerratsheide

### Ergebnisdokumentation

Nichtoffener freiraumplanerischer Wettbewerb  
nach RPW 2013 und VgV 2016

---

### Die Grüne Kammerratsheide

#### Das Wettbewerbsverfahren

#### Preise und Anerkennung

**1. Preis:** Arbeit 1013

**2. Preis:** Arbeit 1001

**3. Preis:** Arbeit 1005

**Anerkennung:** Arbeit 1012

#### 2. Rundgang

Arbeit 1002

Arbeit 1003

Arbeit 1004

Arbeit 1006

Arbeit 1007

Arbeit 1008

Arbeit 1009

Arbeit 1010

Arbeit 1011

## Die Grüne Kammerratsheide



Abb. 1: Drohnenaufnahme des Wettbewerbsgebietes

Die „Grüne Kammerratsheide“ bezeichnet den Grünzug zwischen der Herforder Straße und der Eckendorfer Straße, gelegen zwischen dem Gewerbegebiet Kammerratsheide und der Wohnbebauung in Baumheide. Das rund 36 Hektar große Gebiet umfasst landwirtschaftliche Flächen, ehemalige Gärtnereien, Kleingärten, Streuwohnbau, Sportflächen sowie Freizeitanlagen am Leinweberring.

Der Grünzug ist derzeit nur gering erschlossen, so dass wichtige Bereiche, wie der Leinweberring, die Schulsportanlage sowie die Kleingarten- und Grabelandflächen kaum miteinander verbunden sind. Zudem liegen ehemalige Gärtnereiflächen brach und ein Wohnmobilstellplatz unterbricht den zusammenhängenden Freiraum.

Der Stadtentwicklungsausschuss beschloss am 01.09.2020 im Rahmen des INSEK Baumheide die Durchführung eines Wettbewerbs zur Zukunft der „Grünen Kammerratsheide“. Ziel ist es, die Freiraumgestaltung zu klären, eine behutsame Bebauung zu prüfen und den Grünzug durch neue Wege für Fuß- und Radverkehr besser zugänglich zu machen. Dabei sollen bestehende Freiraumstrukturen, klimatische Funktionen, Eigentumsverhältnisse sowie Hochwasser- und Starkregenaspekte berücksichtigt werden. Die Entwicklung gilt als bedeutende Chance für Baumheide und die Gesamtstadt.



Abb. 2: Luftbild mit Abgrenzung des Wettbewerbsgebietes

## Das Wettbewerbsverfahren

Die Stadt Bielefeld beauftragte das Dortmunder Planungsbüro scheuven+wachten plus mit der Betreuung des Wettbewerbs. Zur Vorbereitung und Entwicklung der Aufgabenstellung wurden verschiedene Beteiligungsformate durchgeführt. In mehreren Veranstaltungen wurden relevante Akteur\*innen, darunter die Bürgerschaft, die direkte Nachbarschaft, Eigentümer\*innen, lokale Vereine sowie Fachämter der Stadt, zu ihren Bedürfnissen, Ideen und Visionen für das Plangebiet befragt. Ziel war es, gemeinsam Potenziale zu identifizieren, die künftig gestärkt werden sollen, sowie Risiken zu benennen, die besonders den lokalen Akteur\*innen bekannt sind. Die Ergebnisse aller Beteiligungsformate flossen in die Auslobung des Wettbewerbs ein.

Im Dezember 2025 schrieb die Stadt Bielefeld den nichtoffenen städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb „Grüne Kammerratsheide“ mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb aus. Die Zahl der teilnehmenden Büros wurde auf 15 begrenzt. Zugelassen waren Teams aus Stadtplanung und Freiraumarchitektur oder Büros, die beide Fachgebiete abdecken. Insgesamt wurden 13 Entwürfe mit städtebaulich-freiraumplanerischen Entwicklungsideen eingereicht.



Abb. 3: Kinder- und Jugendbeteiligung



Abb. 4: Öffentliches Planungsatelier



Abb. 5: Ortsbesichtigung im Rahmen des Kolloquiums



Abb. 6: Diskussionen an der Luftbildplane im Rahmen der Preisgerichtsvorbesprechung



Abb. 7: Begrüßung von Herrn Sternbacher im Rahmen des Kolloquiums



Abb. 8: Rückfragen der Planungsbüros im Rahmen des Kolloquiums

Am 13. Mai 2026 fand die Preisgerichtssitzung unter dem Vorsitz des Architekten und Stadtplaners Prof. Dipl.-Ing. Rolf Egon Westerheide statt. An der Preisgerichtssitzung haben folgende Mitglieder teilgenommen:

**Stimmberechtigte Preisrichter\*innen:**

- Martin Adamski, Dezernent für Umwelt, Mobilität, Klimaschutz und Gesundheit
- Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin aus Iserlohn
- Rebekka Junge, Landschaftsarchitektin aus Bochum
- Claudia Koch, Dezernentin für Wirtschaft und Stadtentwicklung
- Michael Koch, Architekt und Stadtplaner aus Basel/Berlin
- Peter Köster, Landschaftsarchitekt aus Hamburg
- Andre Langeworth, Vorsitz Stadtentwicklungsausschuss
- René Rheims, Landschaftsarchitekt aus Düsseldorf
- Holm Sternbacher, Bezirksbürgermeister Heepen
- Frederik Suchla, Bezirksbürgermeister Mitte
- Rolf Egon Westerheide, Architekt und Stadtplaner aus Aachen

**Stellvertretendes Preisgericht:**

- Elke Grünewald, stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Heepen
- Laura Heuschneider, Landschaftsarchitektin aus Rheda-Wiedenbrück
- Martin Hoelscher, Stadtplaner aus Köln/Detmold
- Ulrike Platz, Landschaftsarchitektin aus Bonn

**Berater\*innen ohne Stimmrecht:**

- Stadt Bielefeld
  - o Peter Skarabis, Bezirksamt Heepen für das Dezernat 2 – Schule, Bürger, Kultur und Sport
  - o Christoph Thöne für den Immobilienservicebetrieb
  - o Sebastian Bunzel für das Sportamt
  - o Sven Dodenhoff für das Bauamt
  - o Marcella Reimann für das Bauamt
- Christian Grewe-Rellmann für die Zukunft Wellbach GmbH & Co. KG
- Michael Junklewitz für den DMSC Bielefeld e.V.

**Vorprüfer\*innen:**

- Stadt Bielefeld:
  - o Valeria Losing, Umweltamt
  - o Dr. Nora Niebel, Amft für Verkehr
  - o Kim Lars Richard, Umweltbetrieb
  - o Stefan Dethart, Umweltbetrieb
  - o Laura Voelzkow, Bauamt
- scheuven + wachten plus
  - o Martin Ritscherle
  - o Laura Schaefer
  - o Daniela Fink

Nach ausführlicher Beratung und gemeinsamer Abstimmung entschied das Preisgericht, drei Preise zu vergeben. Im Anschluss an den Wettbewerb wird ein Verhandlungsverfahren gemäß VgV durchgeführt. Das Preisgericht empfiehlt der Stadt Bielefeld, den ersten Preisträger mit der weiteren Bearbeitung der Aufgabe zu beauftragen, sofern und sobald eine Realisierung des Projekts vorgesehen ist. Aufgrund der hohen Qualität der eingereichten Arbeiten wurde folgende Rangfolge festgelegt:



Abb. 9: Preisgerichtssitzung



Abb. 10: Preisgerichtssitzung

# Preise und Anerkennung



1. Preis  
Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin  
Studio Wessendorf, Berlin  
Plan und Recht GmbH, Berlin



3. Preis  
faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla Beratende Ingenieure mbB, Freiburg  
Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf



2. Preis  
Lohaus • Carl • Köhlmos PartGmbH Landschaftsarchitekten – Stadtplaner, Hannover  
studiomauer Part mbB | Bohlen, Lubs, Pape, Staack für Architektur und Stadtplanung, Hannover



Anerkennung  
GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN Partnerschaftsgesellschaft mbB  
bjp | bläser jansen partner GbR, Dortmund



## 1. Preis – Arbeit 1013

---

### **Landschaftsarchitektur**

Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin

**Verfasser:**

Franz Reschke

**Mitarbeit:**

Johanna König  
Piroska Szabó  
Max Hannes Erdmann  
Tadeusz Zwierzak  
Filia Noll

### **Stadtplanung**

Studio Wessendorf, Berlin

**Verfasser:**

Jörg Wessendorf

**Mitarbeit:**

Lara von Thienen

### **Stadtplanung**

Plan und Recht GmbH, Berlin

**Verfasserin:**

Elisabeth Giesecke

### **Fachplanung**

Anselm von Held, Berlin, Lichtplanung  
Paul Trakies, Freising, Illustration

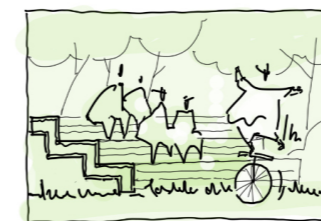




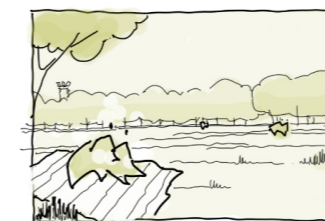
### Beurteilung des Preisgerichtes:

Die Arbeit überzeugt mit Ihrer Grundidee des weiten Horizons und des dichten, baumbestandenen Rahmens. Mit diesem einfachen, klaren Konzept gelingt es, den Kern des Freiraums als offene Wiesenlandschaft mit eingelagerten Inseln glaubhaft und nachhaltig zu sichern. Die im Plan erkennbaren Baumfällungen westlich der Bestandsbebauung mit den Gewächshäusern werden kontrovers diskutiert, ob dies für das Konzept überhaupt erforderlich ist. Die Transformation von der offenen, landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft im Bereich Johannisbachtal mit ihren charakteristischen Lebensräumen in eine offene, extensive Parklandschaft überzeugt. Durch die Ergänzung der baumbestandenen Ränder wird die Kammerratsheide räumlich gut nachvollziehbar gefasst. Im Gesamtkonzept entstehen Rückzugsräume und gleichzeitig werden die vorgeschlagenen städtebaulichen Erweiterungen in diesem baumbestandenen Rahmen gut integriert. Die beiden vorgeschlagenen Baufelder wirken in ihrem Umfang und der baulichen Dichte für den Ort angemessen. Die fünfgeschossige Bebauung im Übergang zur offenen Wiesenlandschaft wird kritisch gesehen. Im nördlichen Baufeld wird mit der vorgeschlagenen Baustruktur der notwendige Lärmschutz nicht berücksichtigt. Die Phasierung

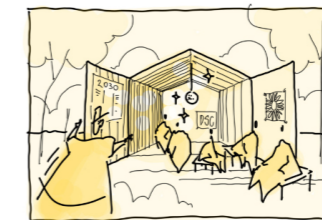
im Städtebau ist einfach und gut nachvollziehbar. Sie berücksichtigt dabei die komplexen Eigentumsverhältnisse. Die Integration von Teilen der Bestandsbebauung als Inseln in der Landschaft wird sehr positiv gewürdigt. Die Erschließung der Baufelder ist einfach und klar. Auf diese Weise gelingt eine gute Verknüpfung mit den angrenzenden Wohnquartieren. Die Ausbildung der Straße Am Wellbach mit dem durchgängig vorgeschlagenen Fußweg und angedeuteten Querungen unterstützt die Vernetzung. Der Vorschlag für die Kammerratsheide als „Parkweg“ mit markiertem Gehweg und aufgepflasterten Querungen ist schlüssig. Über großzügige Entrées wird die Zugänglichkeit der Kammerratsheide deutlich aufgewertet. Das differenzierte Wegenetz mit einheitlicher Materialität ist gut durchdacht. Es schafft Rundwege und eine gute Verknüpfung mit der Umgebung. An dieses Wegenetz werden wohltuend zurückhaltend unterschiedliche Freiraumnutzungen angelagert. Aussagen zur Fahrradinfrastruktur sind allerdings in den Plänen nicht erkennbar. Die Einbindung der Grabelandflächen und der Kleingärten in den dichten, baumbestandenen Rahmen ist aus dem vorgeschlagenen landschaftlichen Konzept überzeugend abgeleitet. Die Einbindung des Leinweberrings in den dichten



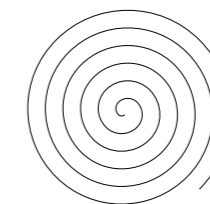
Tribüne für Alle(s)  
Einrad, Zweirad, Motorrad,  
Freiluftkino und Sonnenuntergang



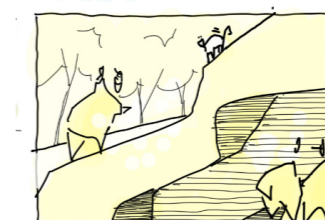
In der Weite  
Wir verstecken uns unterm Horizont,  
mitten in der Wiese.



Unsere Hütte  
Wir treffen uns und laden ein,  
mitten in den Gärten...



Neue Orte in der Kammerratsheide.



Kletterhöhle  
Chillen oder klettern - beides.  
Gleichzeitig, gemeinsam.



Ein Haufen großer Steine  
Ein einzigartiger Spielplatz, ohne,  
dass es drangeschrieben steht...



Wolkenurm  
Wolken oben, Wolken unten.  
Umweltbildung u. Sonnenuntergang.



Rahmen ist konsequent und mit Blick auf die Grundidee nachvollziehbar. Die Baumpflanzungen im Innenfeld sind allerdings so nicht möglich. Auch die Baumpflanzungen im Fahrerlagerbereich sind zu dicht und stören die dort vorhandenen Nutzungen. Durch die dichten Baumpflanzungen im Bereich der Stellplätze gehen vermutlich zu viele Stellplätze verloren. Teile der vorgeschlagenen Sportangebote stehen hier in Konflikt zu bestehenden Nutzungen. Vor allem der Wegfall der Endurostrecke wird kritisch gesehen. Der Ver-

zicht auf die Einzäunung des Geländes und der Entfall des Vereinsheims des DMSC überzeugt die Jury nicht. Insgesamt überzeugt die Arbeit durch ihren sensiblen, aber trotzdem kraftvollen Umgang mit der Landschaft sowie mit der Integration der städtebaulichen Erweiterungsflächen. Das vorgeschlagene Konzept des „weiten Horizonts und dichten Rahmens“ stellt eine planerisch robuste Grundlage für die geplanten landschaftlichen und städtebaulichen Entwicklungen dar.





## 2. Preis – Arbeit 1001

---

### **Landschaftsarchitektur**

Lohaus • Carl • Köhlmos PartGmbB Landschaftsarchitekten – Stadtplaner, Hannover

**Verfasserin:**

Irene Lohaus

**Mitarbeit:**

Thomas Steinborn

Christopher Breuer

Malte Rüsing

### **Stadtplanung**

studiomauer Part mbB | Bohlen, Lubs, Pape, Staack für Architektur und Stadtplanung, Hannover

**Verfasser:**

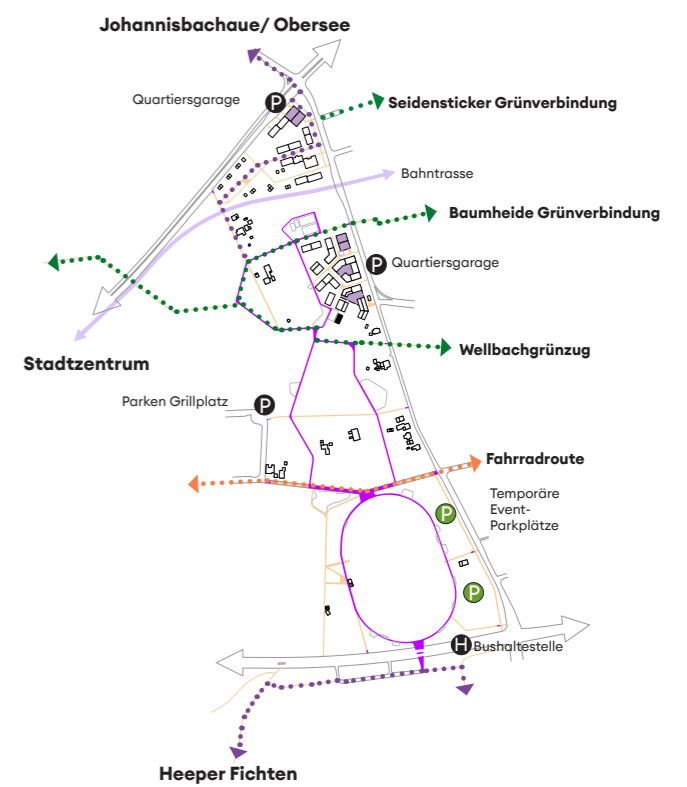
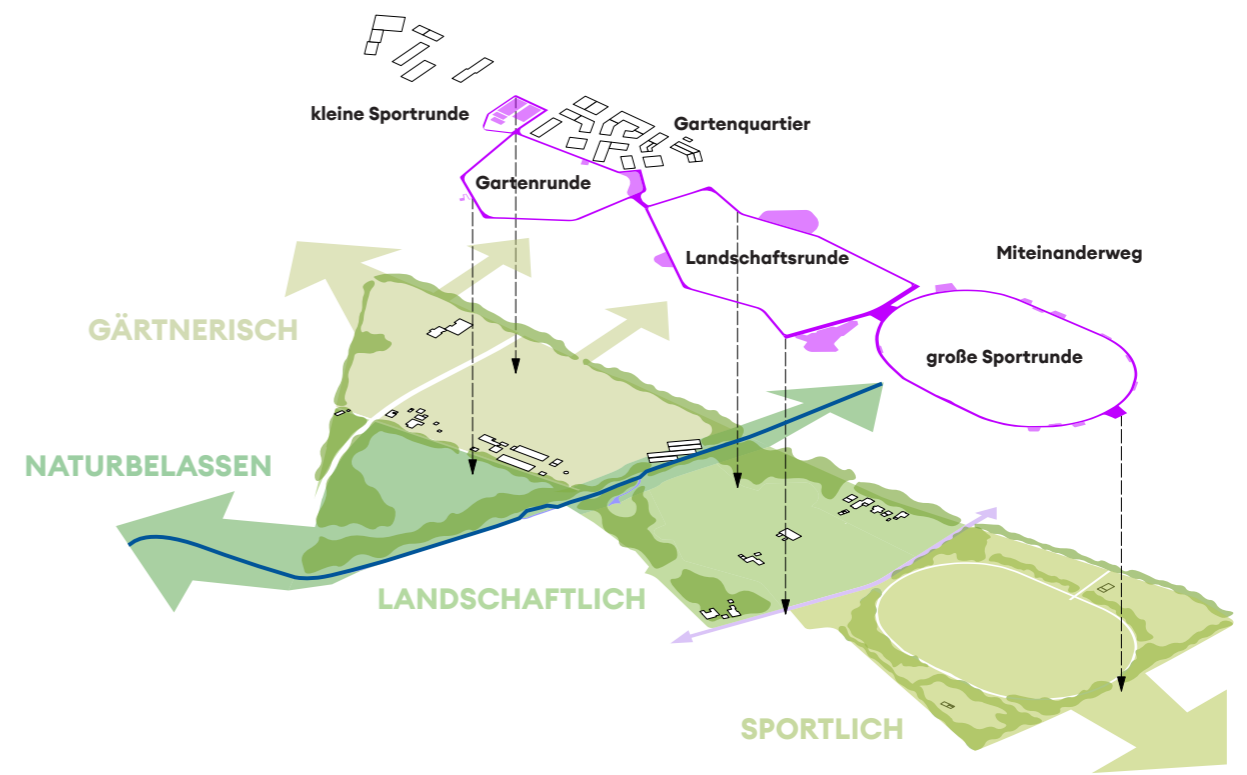
Niklas Staack

**Mitarbeit:**

Lara von Thienen

### **Fachplanung**

pikka pekkane, Berlin, Visualisierung

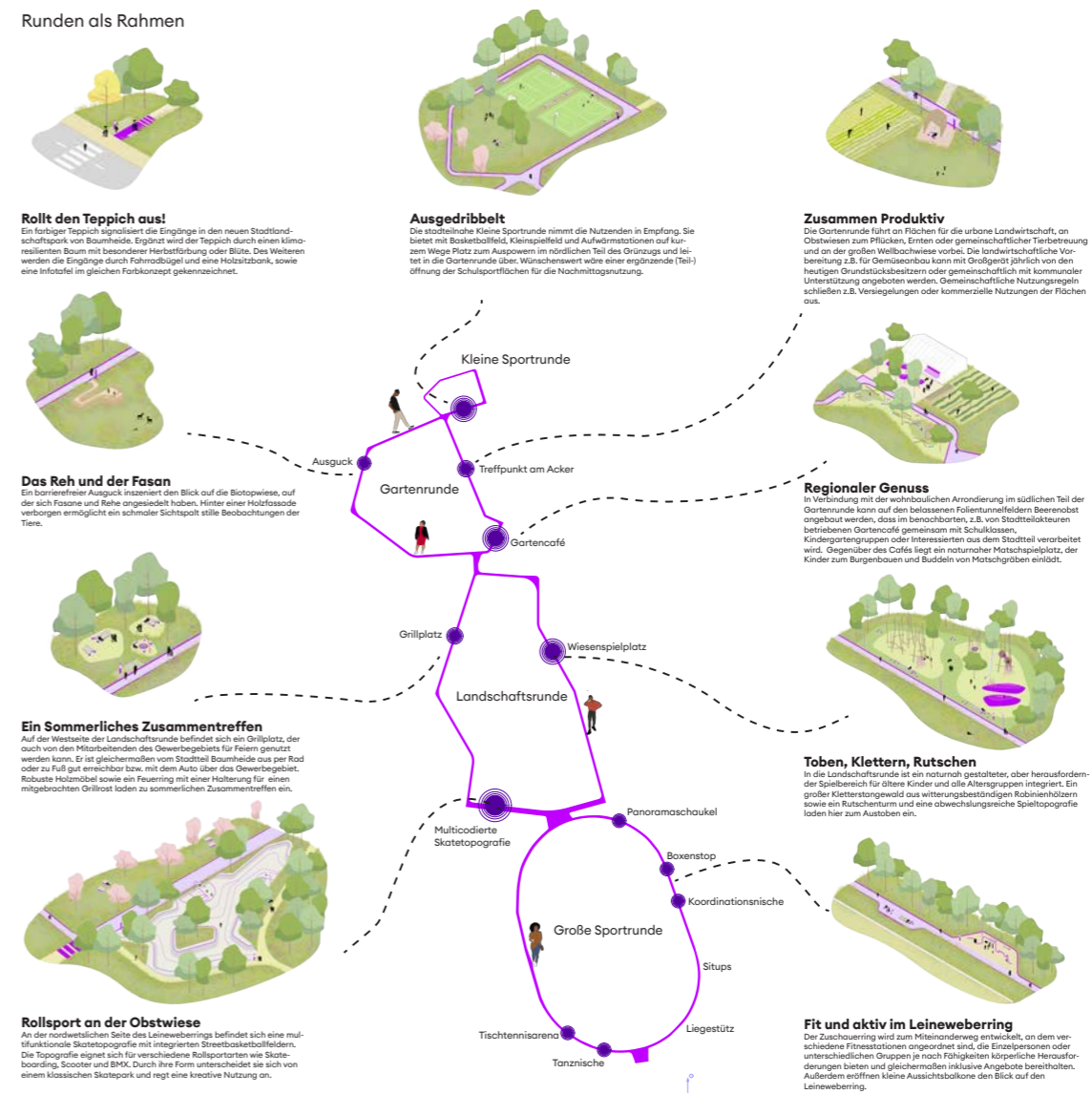




**Beurteilung des Preisgerichtes:**

Die Arbeit identifiziert vier unterschiedliche freiräumliche Charakteristika im Planungsgebiet. Sie unterscheidet sportlich, landschaftlich, gärtnerisch geprägte sowie naturbelassene Freiräume. Eine Abfolge von Rundwegen soll diese Freiräume miteinander verbinden und in Wert setzen. Die Neubebauung des IBM- Geländes versucht die Kleingärten mit dem Straßenraum Am Wellbach und dem östlich anschließenden Siedlungsraum freiräumlich zu vermitteln. Die Sportanlage bleibt mit der Wellbach Grundschule und der Baumheidegrünverbindung verbunden. Das daran südlich anschließende Gartenquartier fügt unterschiedliche kleine Wohnhöfe zu einer kleinräumigen Wohnnachbarschaft zusammen, deren Struktur durch bestehende Parzellenzerschnitte inspiriert ist. Dadurch kann dieses Quartier gut etappenweise wachsen. Auch die Zwischenzustände mit fortbestehenden Bestandsbauten kann man sich gut vorstellen. An einige Stellen wird eine fünfgeschossige Bebauung vorgeschlagen, deren Angemessenheit kontrovers diskutiert wird. Interessant ist das Angebot einer Quartiersgarage in der 1. Bauetappe, mit der Idee, dass in den nächsten zwei Ausbautappen separate Tiefgaragen entstehen. Die Lage der Kita am Wellbach sowie an der Straße Am Wellbach ist nachvoll-

ziehbar. Nachteilig ist, dass sie erst mit der 3. Bauetappe entsteht. Richtig ist, dass, über die beiden erwähnten Baufelder hinaus, keine weiteren Neubaufelder vorgeschlagen werden, sondern die in diesem Bereich bestehenden Bauten mit Bestandschutz weiter genutzt werden können. Dadurch ordnen sie sich auf eine selbstverständliche Art und Weise in die weiter zu qualifizierende Landschaft ein. Das geschieht unter anderem dadurch, dass das Grabeland an der Herforder Straße und der Kammerratsheide zu Kleingartenanlagen weiterentwickelt wird und der Wohnmobilstellplatz hier zu einer Streuobstwiese aufgewertet wird. Das neue Wohngebiet auf dem ehemaligen Gärtneriegelände bietet vielfältige Angebote für gemeinschaftliche Aneignung. Der Begriff «Urbane Landwirtschaft» wird kritisch diskutiert. In welcher Qualität und Umfang eine gemeinschaftliche, sehr aufwändige gartenbauliche Nutzung an der Stelle möglich ist, müsste sich im Umsetzungsprozess zeigen. Der südliche Matschbereich mit kleinem Platz und Gewächshaus kann ein identitätsstiftender Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität für das neue Quartier werden. Kritisch anzumerken ist, dass es im Gewässerschutzstreifen liegt und umgelegt werden müsste. Die Wegeverbindung durch das







### 3. Preis – Arbeit 1005

#### **Landschaftsarchitektur**

faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla Beratende Ingenieure mbB, Freiburg

#### **Verfasser:**

Martin Schedlbauer

#### **Mitarbeit:**

Tobias Pöpping  
Ricardo Patings  
Mustafa Mahmoud  
Hannes Fetzer  
Giorgos Grevenaris

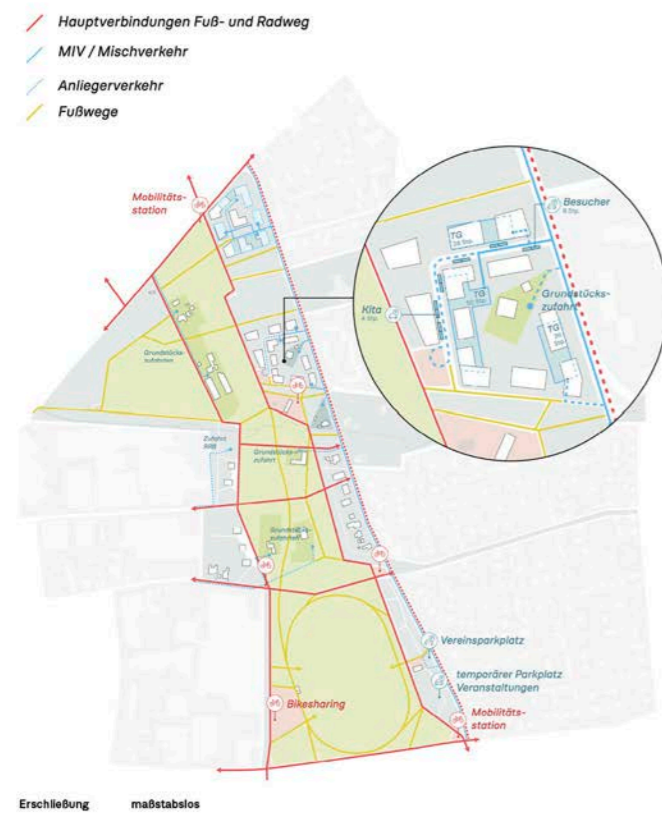
#### **Stadtplanung**

Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf

#### **Verfasser:**

Thomas Schüler





Erschließung maßstablos



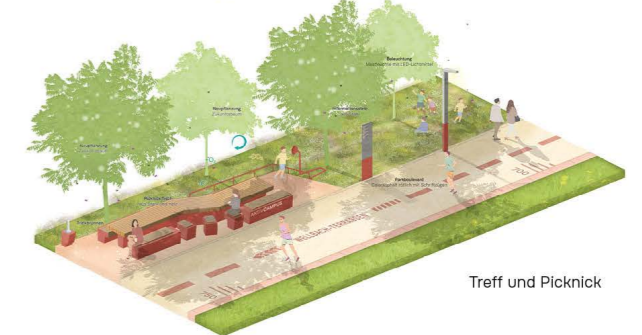
Grünstrukturen maßstablos



Parkeingang



Spiel



Treff und Picknick

## Beurteilung des Preisgerichtes:

Mit einer weiten nutzungsoffenen Mitte und intensiv gestalteten Parkrändern entwickeln die Verfasser\*innen einen prägnanten neuen Landschaftspark, der sich ausdrücklich als Teil des Bielefelder Grüngürtels versteht. Gleichzeitig mit der augenfälligen Nord-Süd- Exposition gelingen auch sinnvolle und stimmige Verknüpfungen mit den angrenzenden Quartieren im Osten und Westen, jeweils betont durch kleine einladende Gesten im Eingang zum Park. So entsteht neben dem räumlichen Duktus ein attraktives Wegesystem. Der intendierte sehr dichte Baumbestand in

der Parkmitte könnte langfristig das Konzept der Weite unterlaufen. Insgesamt werden die prägenden Bestandsstrukturen berücksichtigt und unaufgeregt eingebunden.

Mit den Vorschlägen für die Neubebauung des IBM- und des Gärtnerei Quartiers zeigt die Arbeit eine im Wesentlichen maßstäbliche Bebauung und wahrt nach Süden eine angemessene Distanz zu der sensiblen Gewässerzone des Wellbachs. Die Positionierung der Kita und eines Quartiersplatzes auf der Parkseite des Gärtnerei Quartiers werden begrüßt. Kritisch bewertet die Jury da-

gegen die Idee einer Punktbebauung am westlichen Rand für gewerbliche Nutzungen ebenso wie die unnötige Reduzierung der Kleingärten an der Kammerratsheide. Die Neugestaltung des westlichen Leinweberrings füllt leider genau die Bereiche und Flächen mit neuen Aktivitäten, die für die Durchführung der erfolgreichen Motorradrennen existenziell sind.

Trotz einiger Schwächen bietet die Arbeit ein solides und robustes Grundgerüst und eine ganze Reihe von richtigen Ansätzen.





## Anerkennung – Arbeit 1012

### Landschaftsarchitektur

GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN Partnerschaftsgesellschaft mbB  
SCHÄFER | PIEPER | THEIDEL | WIEGARD, Köln

**Verfasser:**  
Hubertus Schäfer

**Mitarbeit:**  
Max Kumetat  
Tobias Bick  
Sascha Nolte

### Stadtplanung

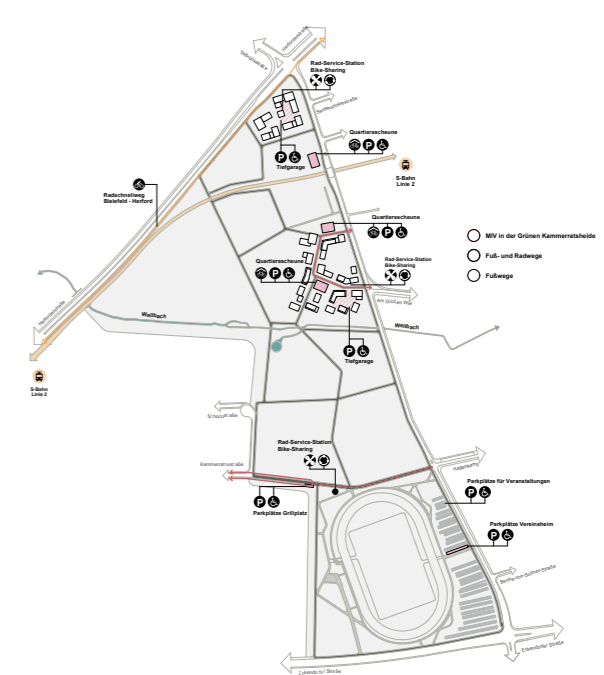
bjp | bläser jansen partner GbR, Dortmund

**Verfasser:**  
Daniel Bläser, Hendrik Jansen

**Mitarbeit:**  
Anne Weidner  
Jonas Koban  
Amelie Kurz  
Tessa Nowoczyn

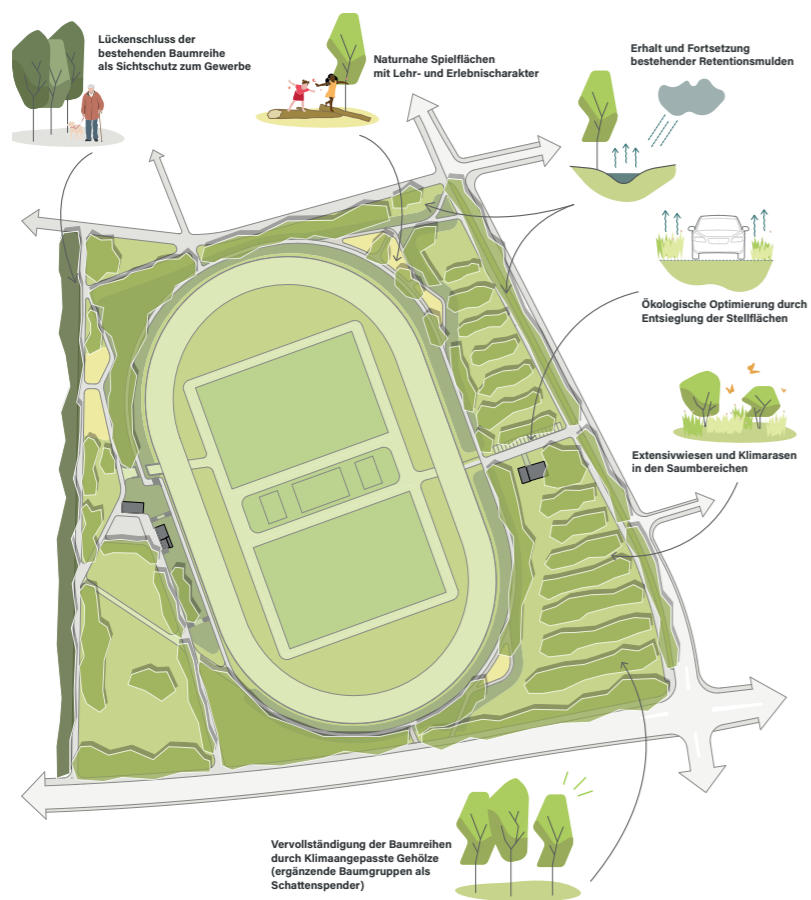


„DIE GRÜNE KAMMERRATSHHEIDE“  
MASTERPLAN  
M 1:2000





BEGRÜNUNG & KLIMAAANPASSUNG



AKTIVITÄTEN & ERLEBNISSE



ERSCHLIESSUNG & MOBILITÄT



## Beurteilung des Preisgerichtes:

Die Arbeit 1012 orientiert sich konsequent an dem heterogenen Charakter der Bestandssituation und versucht, die typischen Strukturen eines Übergangsraums zwischen Stadt und Landschaft als „Stadt- und Landschaftsmosaik“ weiterzudenken.

Das Preisgericht würdigt den Ansatz, unterschiedliche Freiraumfragmente zu stärken, miteinander zu vernetzen und durch neue Nutzungen sinnvoll zu ergänzen. Die vorhandenen Strukturen bleiben dabei ablesbar und entwickeln sich innerhalb eines klar definierten räumlichen Rahmens weiter.

So entsteht eine Vielzahl an differenzierten Freiräumen, die über ein gut strukturiertes Wegenetz logisch erschlossen und erlebbar gemacht werden. Besonders hervorgehoben wird der behutsame Umgang mit dem Wellbach als Biotopraum, der ökologisch sensibel aufgewertet wird. Auch die Transformation des Leinweberrings zu einer offenen Sport- und Freizeitlandschaft ist gestalterisch überzeugend gelöst. Der neu angelegte Platz fungiert hierbei als attraktive Versammlungsfläche, die durch funktionale Elemente wie einen Trinkwasserbrunnen an Aufenthaltsqualität gewinnt.

Trotz dieser Qualitäten weist die Arbeit in der räumlichen Umsetzung in unterschiedlichen Bereichen konzeptionelle Schwächen auf. Zudem wird die Idee der Allmende-Gärten kritisch hinterfragt, da hierdurch das Potenzial großzügiger, zusammenhängender Freiflächen zugunsten einer kleinteiligen Parzellierung verloren geht. Dies wird durch die vorgeschlagene Erweiterung der Kleingartenanlage nördlich der Kammerratsheide noch verstärkt. Während die neuen Stadtbausteine weitgehend harmonisch integriert sind, wird das Punkthaus im Süden-Westen entlang des Wellbachs negativ

beurteilt. Es wirkt als Barriere und stört die wichtige Nord-Süd-Kontinuität des Freiraums. Die Verortung der Calisthenics-Anlage kollidiert mit dem bei Veranstaltungen erforderlichen Fahrerlager. Ebenso müsste die Positionierung der EPDM-Laufbahn im Hinblick auf den Betrieb der Rennstrecke überarbeitet werden. Insgesamt stellt die Arbeit ein klares und atmosphärisch dichtes Konzept dar, welches eine robuste Grundlage für die Vernetzung von Stadt und Natur bietet und einen wertvollen Beitrag zur Diskussion über die Qualifizierung von Übergangsräumen leistet.



STRUKTURKONZEPT



NUTZUNGEN



MOBILITÄT & ERSCHLIESSUNG



**ETAPPENWEISE ENTWICKLUNG**  
Das Konzept ist stufenweise realisierbar. Der Bereich auf dem Gelände der östlichen Gärtner ist eigenständig entwickelbar. Das südliche Teilquartier auf der Fläche der südlichen Gärtner kann optional ergänzt werden. Damit entsteht ein lebendiges, durchgängiges Quartier, das städtische Wohnqualität mit naturnaher Umgebung verbindet und langfristig freibestockt werden kann.

**STADTBÄUEN IN DER KAMMERRATSHAUDE**  
Der neue Stadtbaustein „Am Wellbach“ entwickelt sich als durchlässige, landschaftlich eingebettete Quartiersstruktur innerhalb der östlichen Kammerratsheide. Die Bebauung wahrt die Freiräume entlang des Wellbachs und ermöglicht die Verbindung zwischen Siedlungsraum und Landschaft.

Vorgesehen ist eine Mehrfamilienhausbebauung mit überwiegend drei bis vier Geschossen in zeitgemäßer Dreifach- und Höhenentwicklung orientiert sich dabei an den Strukturen ostlich der Straße Am Wellbach. Die kleinteilige Gliederung schafft ein neues Wohnquartier mit nachbarschaftlichem Charakter. Erdgeschossnutzungen wie Kfz, Gastronomie und Sonderwohnformen ergänzen das Nutzungsangebot und fördern ein aktives Miteinander. Dachbegrünung und Photovoltaikanlagen sind im gesamten Quartier vorgesehen und sichern eine nachhaltige, klimaresiliente Entwicklung.

Die Erschließung erfolgt über eine ringförmige Quartiersstraße, die eine klare Adressbildung ermöglicht und zugleich die Brückenfunktion an der Straße Am Wellbach einbindet. Im Inneren entstehen zwei ruhige, geschützte Hofbereiche mit hoher Aufenthaltsqualität als Orte für Kommunikation und nachbarschaftliches Miteinander.

Zwei prägnante Quartiersentwürfe bilden den Auftakt im Norden und im Süden des Wohnbereichs. Im Norden profitiert die Kita von der Nähe zu den angrenzenden Sport- und Freizeitanlagen, wodurch ein lebendiger Siedlungsraum entsteht.

Quartiersachsen bündeln den ruhenden Verkehr und ermöglichen ein weitgehend autarkes Wohnambiente. In ihrem Erdgeschoss ergänzen großzügige Fahrradstellanlagen das Angebot.

Die neuen Nachbarschaften in der „Gärten Kammerratsheide“ werden durch die gemeinschaftlichen „Allmende-Gärten“ in das Landschaftsbild eingebettet.

„NACHBARSCHAFTEN IN DER KAMMERRATSHAUDE“  
LUPENRAUM STÄDTEBAU  
M 1:5000



**LEINWEBERRING - BEWEGUNGSPARK UND SOZIALER TREFFPUNKT**  
Analog zum überkommenen Gesamtkonzept wird auch der Leinweberring nicht vollständig neu überformt, sondern aus seinen bestehenden Qualitäten heraus weiterentwickelt. Die prägende Baustruktur, die weitläufige parkartige Struktur sowie die etablierte Multifunktionalität als Veranstaltungs- und Sportstandort bilden die Grundlage der Entwurfsstrategie. Ziel ist die Transformation zu einer einladenden, lebendigen Parklandschaft, die über die bestehenden Vereins- und Veranstaltungsnutzungen hinaus als generationsübergreifender sozialer Treffpunkt für Baumheide wirkt.

Insgesamt entwickelt sich der Leinweberring zu einem offenen Bewegungspark, der bestehende Strukturen stärkt, neue Nutzungen integriert und als zentraler Freiraumbaukasten die soziale und landschaftliche Identität der „Gärten Kammerratsheide“ prägt.

„SPORT- UND FREIZEITPARK LEINWEBERRING“  
LUPENRAUM FREIRAUM  
M 1:5000

## 2. Rundgang



Club L94 Landschaftsarchitekten  
GmbH, Köln  
Lorber Paul Architekten GmbH, Köln  
Julia Kattinger, Zolling



Planorama GmbH, Berlin  
Machleidt GmbH, Köln



bgmr Landschaftsarchitekten GmbH,  
Berlin  
ora Partnerschaft von Architekt:innen,  
Landschaftsarchitekt:innen und  
Stadtplaner:innen mbB, Leipzig



weihrauch+fischer, Solingen  
Hille Tesch Architekten+Stadtplaner  
PartGmbH, Ingelheim



STUDIO RW | STADTPLANUNG  
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR Part GmbH,  
Berlin



RB+P Landschaftsarchitektur, Kassel  
Reicher Haase Assoziierte GmbH,  
Aachen



urbanegestalt PartGmbH, Köln  
CITYFÖRSTER architecture+urbanism,  
Hannover



TREIBHAUS Landschaftsarchitektur,  
Hamburg  
Teleinternetcafe Architektur und  
Urbanismus, Berlin



Planstatt Senner GmbH, Überlingen  
Städtebaumanufaktur, München  
BHSF Architekten und Stadtplaner  
GmbH, München



## Arbeit 1002

45

### Landschaftsarchitektur

Club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln

#### Verfasser:

Frank Flor  
Jörg Homann  
Götz Klose  
Burkhard Wegener

#### Mitarbeit:

Marharyta Kuzminova  
Stefanie Esser

### Stadtplanung

Lorber Paul Architekten GmbH, Köln

#### Verfasser\*innen:

Gert Lorber  
Annette Paul

#### Mitarbeit:

Valentina Radile  
Henry Maria Wurster

### Landschaftsarchitektur

Julia Kattinger, Zolling

#### Verfasserin:

Julia Kattinger





## Arbeit 1003

49

### Landschaftsarchitektur

Planorama GmbH, Berlin

**Verfasser:**

Fabian Karle

**Mitarbeit:**

Janina Gäckler

Paul Reichert

Sarah Lemnitz

**Bevollmächtigter Vertreter:**

Maik Böhmer

### Stadtplanung

Machleidt GmbH, Köln

**Verfasser:**

Carsten Maerz

**Mitarbeit:**

Steffen Wörsdörfer

Lennart Kempfer

Luis Märkle

Nels-Ole Lüders





## Arbeit 1004

53

### Landschaftsarchitektur

bgmr Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

#### Verfasserinnen:

Lena Flamm  
Pia Müller

#### Mitarbeit:

Sijun Lin  
Yekaterina Rublyova  
Raphael Stock

### Stadtplanung

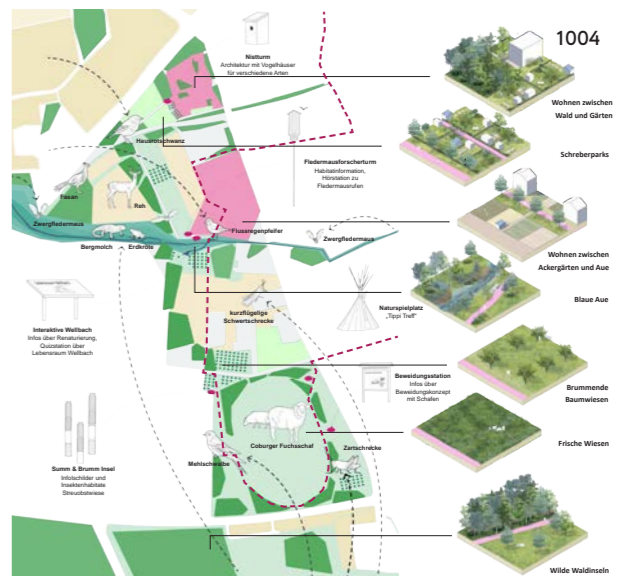
ora Partnerschaft von Architekt:innen, Landschaftsarchitekt:innen und  
Stadtplaner:innen mbB, Leipzig

#### Verfasser\*innen:

Philip Stapel  
Henry Fenzlein  
Julia Köpper  
Markus Wiese

#### Mitarbeit:

Tabea Bühler  
Luzie Dörfelt  
Ella Hartke





## Arbeit 1006

57

### Landschaftsarchitektur

bg weihrauch+fischer, Solingen

#### Verfasser:

Gunter Ulrichs-Fischer

### Stadtplanung

Hille Tesch Architekten+Stadtplaner PartGmbH, Ingelheim

#### Verfasser:

Marcus Hille

#### Mitarbeit:

Fabrice Tesch

Ines Schäfer

Matteo Ernst

Laura Kawecki

Emma Möschl





## Arbeit 1007

61

### Landschaftsarchitektur und Stadtplanung

STUDIO RW | STADTPLANUNG LANDSCHAFTSARCHITEKTUR Part GmbH, Berlin

**Verfasser:**

Heiko Ruddigkeit

**Mitarbeit:**

Adi Cohen

Anselm Beer

Nina Schulz





## Arbeit 1008

65

### Landschaftsarchitektur

RB+P Landschaftsarchitektur, Kassel

#### Verfasser:

Ernst Bauermann

#### Mitarbeit:

Marcel Spieß

Marie Blechmann

Antonina Popovych

Ida Neuhann

Finn Damblon

### Stadtplanung

Reicher Haase Assoziierte GmbH, Aachen

#### Verfasser\*innen:

Prof. Christa Reicher

Holger Hoffschroer

#### Mitarbeit:

Marcus Hoffmann

David Justen





## Arbeit 1009

**Landschaftsarchitektur**  
urbanegestalt PartGmbB, Köln

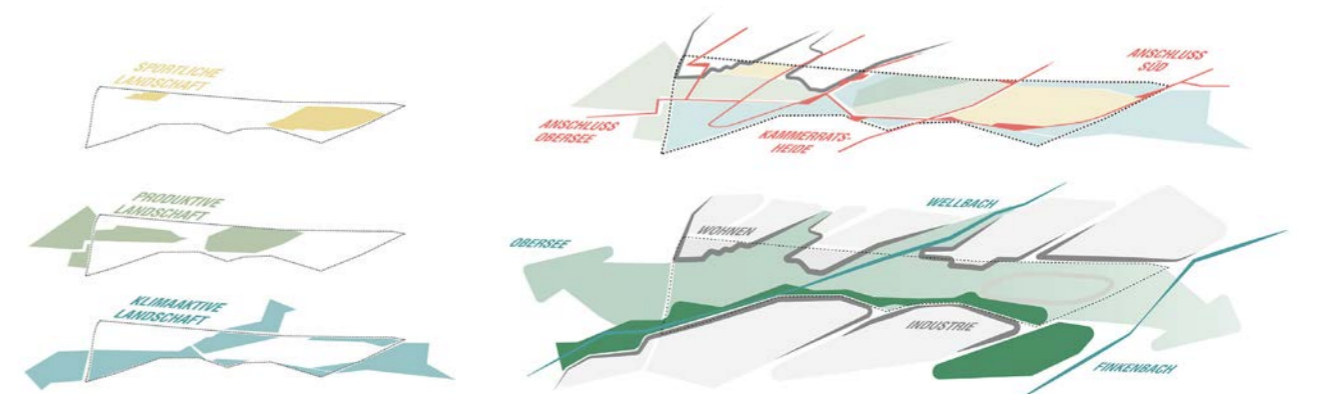
**Verfasser:**  
Johannes Böttger

**Mitarbeit:**  
Jenny Ly  
Arthur Spruck

**Stadtplanung**  
CITYFÖRSTER architecture+urbanism, Hannover

**Verfasser:**  
Oliver Seidel

**Mitarbeit:**  
Tim Kohne  
Lydia Oehlwein





## Arbeit 1010

73

### Landschaftsarchitektur

TREIBHAUS Landschaftsarchitektur, Hamburg

**Verfasser:**

Gerko Schröder

**Mitarbeit:**

Jan-Erik Raupach

Sina Schröder

Klaus-Peter Lorenz

### Stadtplanung

Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus, Berlin

**Verfasser:**

Urs Kumberger

**Mitarbeit:**

Christopher Ehlers





## Arbeit 1011

77

### Landschaftsarchitektur

Planstatt Senner GmbH, Überlingen

**Verfasser:**

Johann Senner

**Mitarbeit:**

Thilo Nerger  
Anneken Frohloff  
Hao Ding  
Tatiana Mukhina  
Wolfram Gothe  
Lydra Hoxha  
Laura Glas

### Stadtplanung

Städtebaumanufaktur, München

**Verfasserin:**

Vanessa Dörges

**Mitarbeit:**

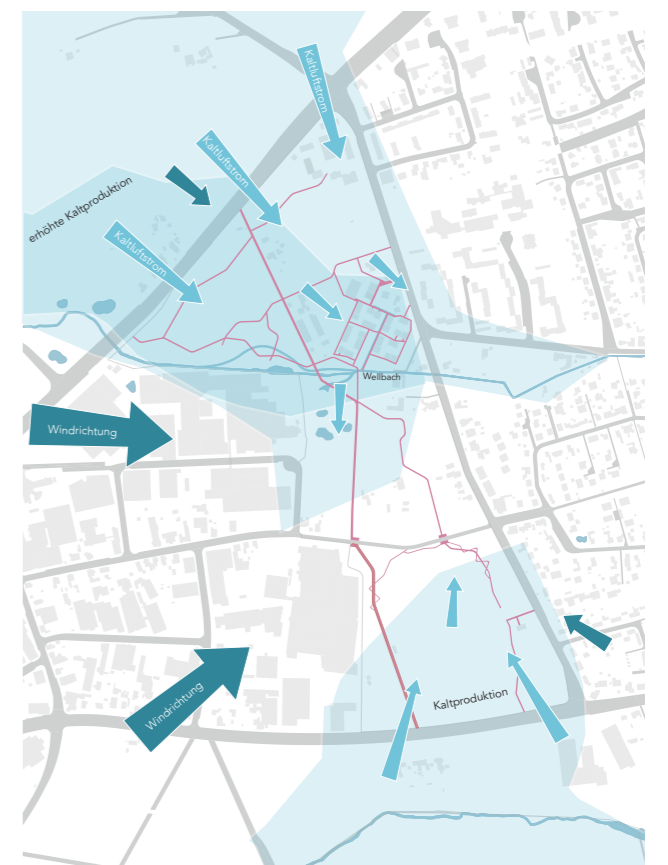
Luisa Huber

### Architektur

BHSF Architekten und Stadtplaner GmbH, München

**Verfasser:**

Prof. Dr. Benedikt Boucsein



# Impressionen

## Impressionen aus dem Wettbewerbsgebiet



## Impressionen aus dem Beteiligungsprozess



Impressionen aus der Preisrichtervorbesprechung und dem Kolloquium am 18. Dezember 2025



Impressionen aus der Preisgerichtssitzung am 13. Mai 2026



12.10.2025	Bekanntmachung	<b>Ausloberin</b>
12.10. – 13.11.2025	Bewerbungszeitraum	Stadt Bielefeld
05.12.2025	Versand der Auslobung	
16.12.2025	Schriftliche Rückfragen	
18.12.2025	<b>Rückfragenkolloquium</b>	
06.03.2026	Abgabe der Wettbewerbspläne	
13.05.2026	<b>Preisgerichtssitzung</b>	
17.06. – 03.07.2026	Ausstellung	

